

Gemeinderat rückt näher zur Mitte



PIERRE MASSON
IN DEN GEMEINDERAT
KANDIDATEN-NR. 01.05.8

SP LISTE 1

OBERBIPP Die SVP bleibt stärkste Partei, ein bisheriger SP-Gemeinderat wird abgewählt. Das ist das Fazit der Gemeindevahlen vom Wochenende.

Die erdrückende Vormachtstellung der SVP in Oberbipp ist gebrochen. Die Partei, die fünf von sieben Gemeinderatssitzen besetzt, ist vom Stimmvolk auf drei Mandate zurückgestutzt worden. Die jetzt wiedergewählten SVP-Gemeinderäte haben aber die meisten Stimmen geholt. Deshalb hat Stephan Schnyder (49), SVP-Wahlleiter und selbst bestätigtes Ratsmitglied, noch genügend Grund zur Freude. «Wir haben zwar mit einem vierten Sitz geliebäugelt», gibt er zu. «Doch auch so sind wir zufrieden.»

Krisenmanagement belohnt

Seine Freude ist gerechtfertigt. Denn die SVP-Dominanz ist teilweise unfreiwillig zustande gekommen. Nach mehreren Rücktritten im Rat – die FDP trat sogar aus der «Regierung» aus –, aber auch auf der Verwaltung vor bald drei Jahren war es vor allem die SVP, die in die Bresche sprang. SVP-Wahlchef Schnyder



Kurt Zobrist
SVP, bisher
407 Stimmen



Stephan Schnyder
SVP, bisher
398 Stimmen



André Uebelhart
SVP, bisher
317 Stimmen



Markus Hächler
BDP/FDP, neu
291 Stimmen



Christian Lanz
BDP/FDP, neu
249 Stimmen



Diana Sutter
SP, bisher
231 Stimmen



Nicole Mertens
SP, neu
230 Stimmen

ist denn auch überzeugt, dass seine Partei jetzt dafür an der Urne belohnt wurde. «Unsere Arbeit wird offensichtlich geschätzt.»

Dass die SVP diesmal nicht mehr derart dominierte wie in der Vergangenheit, hat vor allem einen Grund: dass die FDP wieder mitmachte – allerdings auf einer überparteilichen Liste mit der erstmals antretenden BDP. Diesem «Mitteverbund» war ein voller Erfolg beschieden, brachte er doch beide Kandidaten in den Rat. Eine Wahl zugetraut hatte man Markus Hächler (FDP), der sich in der Gemeinde schon verschiedentlich engagierte und zudem als Mediensprecher des Inselempitals einen gewissen Bekanntheitsgrad hat.

Erster reiner BDP-Gemeinderat

Dass aber auch BDP-Mann Christian Lanz die Wahl schafft, davon konnte man nicht ausgehen. Er ist der erste BDP-Mann ohne SVP-Vergangenheit, den die BDP Bipperamtregion Wangen in eine Exekutive bringt. Entsprechend freut sich Parteipräsident Otto Hirter: «Das ist sehr positiv – für uns wie für den Bipper Gemeinderat, der nun ausgewogener zusammengesetzt ist.» Ins gleiche Horn stösst Walter Ischi, Präsident der Partnerpartei

FDP: «Mit diesem Ergebnis wird die Mitte gestärkt, gerade in Oberbipp ist das wichtig.»

Vizepräsident abgewählt

Zur «Einmütigkeit» des Gemeinderats trägt auch die SP bei. Sie vermochte ihre Position mit zwei Sitzen zu stabilisieren und brachte mit der 29-jährigen Nicole Mertens erst noch eine junge Frau in den Rat. Allerdings auf Kosten des Bisherigen Beat Zurbuchen. Die Abwahl des 44-jährigen Gemeindevizepräsidenten und SP-Präsidenten kommt überraschend. Zurbuchen zeigte sich gestern Abend zwar ent-

täuscht, meinte aber, seine Partei habe zumindest ihr Ziel erreicht.

Nach diesem Wahlwochenende dürfte auch bereits eine Vorentscheidung gefallen sein in Sachen Gemeindepräsidium. Der amtierende Kurt Zobrist (SVP) hat am meisten Stimmen aller Kandidaten geholt und ist «grundsätzlich bereit, es nochmals zu machen», wie er gestern signalisierte. Heute Abend wollen die Parteipräsidenten definitiv entscheiden. *Stefan Aerni*

Gemeinderat. SVP. Gewählt: Kurt Zobrist (bisher, 407 Stimmen), Stephan Schnyder (bisher, 398), André

Uebelhart (bisher, 317). Nicht gewählt. SVP: René Eichmüller 153.

BDP/FDP. Gewählt: Markus Hächler (FDP, neu, 291), Christian Lanz (BDP, neu, 249). SP. Gewählt: Diana Suter (bisher, 231), Nicole Mertens (neu, 230). – Nicht gewählt: Beat Zurbuchen 228.

Rechnungsprüfungskommission. SVP. Gewählt: Doris Sperisen (bisher, 385 Stimmen), Adrian Spielmann (bisher, 343). Nicht gewählt: Daniel Zurlinden (235). SP. Gewählt: Erhard Anderegg (171).

BDP/FDP. Gewählt: Monika Peter-Geber (bisher, 339), Michael Birchmeier (bisher, 230). Nicht gewählt: Peter Röhliberger (100).

In Kürze

LANGENTHAL Zulauf an der Jungbürgerfeier

Mehr als 50 Jugendliche folgten der Einladung der Stadt Langenthal und nahmen am Freitagabend an der Jungbürgerfeier 2012 teil. In den Augen von Stadtpräsidentin Beatrice Greber zeigten sie damit ihr Interesse am Wohl der Gesellschaft. *pd*

WANGEN Aktion gegen Littering

Nach der Abfallsammelaktion der Oberstufe der Schulen Wangen an der Aare folgte am Samstag der FC Wangen mit seiner «No Littering»-Aktion. Der Club begrüsst dazu Junioren, Aktive und Vorstandsmitglieder, darunter auch Präsident Daniel Luterbacher. Nach rund zwei Stunden waren drei 110-Liter-Säcke mit Abfall gefüllt. *asw*

GEMEINDE

Der Gemeinderat

		2008	2012
Stimmeteiligung		38,2%	35,7%
SVP	Wähleranteil Sitze	48,8% 4	46,3% 3
SP	Wähleranteil Sitze	30,0% 1	27,4% 2
FDP*	Wähleranteil Sitze	34,2% 2	26,3% 2
BDP*	Wähleranteil Sitze	–	26,3% 2

*Die BDP beteiligte sich 2012 erstmals an den Wahlen. BDP und FDP traten auf einer gemeinsamen überparteilichen Liste an. Wähleranteil und Sitze betreffen daher beide Parteien.

BZ Kommentar



Stefan Aerni
Redaktor

Zurück zur Normalität

Die FDP trat gar aus dem Rat aus. In dieser Krise war es die SVP, die hinstand.

Die Parteien: Mit der Wiederbeteiligung der FDP (neu mit der BDP) ist das Gleichgewicht im Rat hergestellt. Die Parteien müssen sich wieder anstrengen, um ihre Ideen durchzubringen. **Die Stabilität:** Die ist nötig. Denn das Dorf an der Autobahn steht vor einem Entwicklungsschub.

Mail: stefan.aerni@bernerzeitung.ch
Diskussion: blog.bernerzeitung.ch



Vera Kaa und ihre Band – Gitarrist Pete Borel, Schlagzeuger Bruno Dietrich und Bassspieler Roland Sumi – traten mit der Band Die Regierung auf. *Andreas Marbot*

«Uns bedeutet dieser Auftritt viel»

LANGENTHAL Wann erlebt man schon ein Duett einer Blueslady und eines gehörlosen Vibrafonisten? Das Konzert von Vera Kaa mit der Band Die Regierung war aussergewöhnlich und berührend – auch für die Musiker selbst.

Vor zwei Jahren bot Vera Kaa dem Langenthaler Publikum ein fulminantes Gastspiel. Dort entstand die Idee für den Auftritt mit der Toggenburger Kultband Die Regierung. Seit zwanzig Jahren musiziert die Grossfamilie mit fünf unterschiedlich geistig behinderten Menschen und zwei Betreuern. «Für mich, für uns bedeutet dieser Auftritt an diesem grossen Festival unglaublich viel. Danke, Langenthal», sagt eine sichtlich berührte Vera Kaa.

Gebannt hängen die Zuhörer an den Lippen der Blueslady. Ihre

warme Stimme mit dem dunklen Timbre erfüllt den ganzen Raum. Sie interpretiert Eigenkompositionen, Mundartlieder und gefühlvolle Balladen aus ihrem neuen Album «Fifty Ways». Zarte vibrierende Melodien, dann wieder kraftvolle Songs mit erdigem Blues und jazzigen Elementen. Wenn sie singt, dann tut sie das mit einer Hingabe und Intensität, die unter die Haut geht und einen nicht mehr so schnell loslässt. Mit ihrer unvergleichlichen Stimme verleiht sie jedem Song einen eigenen Charakter. So harmonisiert sie im Duett mit Schlagzeuger Bruno Dietrich und der souligen Nummer «When Something Is Wrong with My Baby». Nach einem genialen Gitarrensolo von Pete Borel und dem Klassiker «Campari Soda» thematisiert die Sängerin den Schönheits- und Jugendkult mit

«Blues Ain't for Sissies» mit Augenzwinkern.

Intuitive, feinfühlig Musik

Die Regierung ist ein Künstlerkollektiv für Musik, Theater und Malerei. Es musiziert anders, feinfühlig und intuitiv. Die Gesichter der Musiker und ihre Gesten drücken mehr aus als jede Show. Sie kommunizieren untereinander und mit dem Publikum. An der Bassgeige führt Betreuer Heinz Büchel die Band mit seiner Frau Helena Büchel am Zimbal. Mit wenigen Worten, Kopfnicken und Augenkontakt. Eindrücklich die Darbietung des gehörlosen Autisten Franco Scagnet am Vibrafon. Oder Perkussionist Hanspeter Dörig, der ein Stück komponiert hat. Massimo Schilling spielt Gitarre und geniesst still. Wohl im Rampenlicht fühlt sich Martin Baumer, der singt, Hand-

orgel und Trompete spielt. Ebenso Keyboarder Roland Altherr, der mit improvisiertem Gesang und Temperament verblüfft.

Eine Jamsession dieser Art hat es an den Jazz-Tagen noch nie gegeben. Natürlich und wertschätzend geht Vera Kaa auf die einzelnen Musiker ein. Sie rockt mit Roland, und die Lebensfreude überträgt sich auf das Publikum. Mit leisen Tönen singt sie ein Duett mit dem gehörlosen Franco. Auch ihre Band präsentiert sich mit viel Einfühlungs- und Improvisationsvermögen. Man weiss nie genau, was kommt. Das ist spannend und herausfordernd. Mit Standing Ovations werden die Musiker verabschiedet. Ein letztes Mal betritt Kaa die Bühne und singt: «Don't forget me». Vergessen werden die Zuhörer dieses Konzert bestimmt nicht. *Brigitte Meier*

Max Hari, Urs Hug und mehr in der Galerie 89

AARWANGEN In der Galerie 89 stellen drei Künstler und eine Künstlerin aus, die in der Gestaltung ihrer Werke völlig verschiedene Wege gehen.

Wenn man die Werke von Max Hari, Urs Hug, Virginia Glasmacher und H. R. Fitze, die in der Galerie 89 in Aarwangen ausgestellt sind, in einen Zusammenhang stellen möchte, dann drängt sich der Begriff Landschaften in einem weit gefassten Sinn auf: Seelen- und Farblandschaften, surreal und abstrahiert.

Max Hari hat sich eingehend mit dem Gedichtzyklus «Les fleurs du mal» des französischen Dichters Charles Baudelaire (1821–1867) auseinandergesetzt. In seiner Folge von Kohlezeichnungen unter dem Titel «Bouquet de fleurs du mal» und auf drei grossen schwarzen Holztafeln lässt er sich von Gedichtfragmenten inspirieren. Er findet dafür eine Bildsprache, welche die Gefühle und Gedanken wie-

dergibt, die der Dichter bei ihm ausgelöst hat.

Urs Hug zeigt unter dem Titel «Transformation» Bilder, die Verwandlungen und Auflösungen von Strukturen aufzeigen und in ihren Brauntönen an alte Fotografien erinnern. Bald glaubt man durch ein Mikroskop zu blicken, bald ein Röntgenbild oder eine Landschaft vor sich zu haben. Virginia Glasmacher zeigt «Farblandschaften», abstrakte Gemälde in Acryl in leuchtenden, zuweilen süsslichen Farben. Bei H. R. Fitze taucht der Betrachter in eine surreale Welt. Seine Landschaften werden mit irritierenden Objekten verforendet, einem zerbrochenen Fensterrahmen, einer hohen Mauer, einer Frau mit schmerzverzerrtem Gesicht. *ro*

Die Ausstellung an der Bützbergstrasse 17 ist bis 18. November wie folgt geöffnet: Freitag und Samstag 16 bis 18 Uhr; Sonntag 10 bis 12.30 oder nach Vereinbarung. Mehr: www.galerie89.ch.



Trafen sich zur Buchpräsentation von «Bouquet de fleurs du mal»: Max Hari (links) und Co-Autor Peter F. Althaus. *Marcel Bieri*